

Nein zur Bahnplanung

Gemeinderat lehnt Schienenbrücke ab

Lengdorf – Die Deutsche Bahn will im Rahmen des Ausbauprojekts ABS38 am Bahnübergang Obergeislbach eine Straßenüberführung (SÜ) errichten. Der Gemeinderat Lengdorf verweigerte dem allerdings seine Zustimmung. Auch wenn die Baumaßnahme trotz des kommunalen Neins früher oder später erzwungen werden könne – so die einhellige Meinung im Gremium –, wolle man sich nicht den Schwarzen Peter zuschieben lassen. Daher lehnte der Gemeinderat einstimmig die Anfrage der Deutschen Bahn ab.

Die Bahn würde die SÜ, die über die Gleise führt, einer Eisenbahnüberführung (EÜ) vorziehen, und das auch in Abstimmung mit der Regierung von Oberbayern. So seien die Kosten mit geschätzten 4,1 Millionen Euro deutlich günstiger als eine EÜ (6,3 Mio. Euro). Ebenso seien beim Bau die Sperrzeiten deutlich kürzer.

Gemeinderat Peter Frank

(FW) rollte dabei nur die Augen: „Mir ist schnurzegal, was es kostet. Weil wenn wir die Zustimmung geben und du gibst der Bahn den kleinen Finger, dann reißen sie dir die ganze Schulter aus.“ Er als Obergeislbacher wolle sich daher später nicht den Mitbürgern gegenüber rechtfertigen müssen, wenn wegen seiner Zustimmung die Bahn dann auf neue, „lustige“ Ideen beim Bau komme. Schließlich habe man bei vergangenen Projekten schon öfter von der Bahn Pläne vorgelegt bekommen, die dann bis zum Ende der Umsetzung komplett verändert worden seien.

Dem stimmte Reinhard Schatz (FW) zu. Man wolle keine Zustimmung für etwas geben, das die Kommune später einmal belaste. „Machen werden sie es trotzdem, aber wir haben zumindest die Möglichkeit zu sagen: Wir sind damit nicht einverstanden“, kommentierte Bürgermeisterin Michèle Forstmaier (FW). 75